

Diekmann, M. (2022): Umweltbildung und Naturerfahrungen in der Schule. Konzepte, Forschungsbefunde und Entwicklungsperspektiven. Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster, Reihe VI, Band 23. Hildesheim: Olms. 39,90 €

Früchtnicht, K. (2022): Naturerleben und Reflexion. Eine qualitative Untersuchung zur Erforschung von Naturerfahrungen Jugendlicher im schulischen Kontext. Wiesbaden: Springer. 64,99 €/49,99 € (eBook)

Jäkel, L. (2021): Faszination der Vielfalt des Lebendigen – Didaktik des Draußen-Lernens. Berlin: Springer. 22,99 € /16,99 € (eBook)

Die drei Bücher lassen sich in die Tradition einer BNE einordnen. Diekmann (2022) untersucht in seiner Dissertation den Stellenwert von Umweltbildungsangeboten an Schulen sowie die Einstellung von Schüler/-innen zu Naturerfahrungen. Hauptbefunde sind: Lehrkräfte besitzen ein eher hohes Umweltbewusstsein und sehen Umweltbildung als Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrags von Schule. Jedoch haben entsprechende Angebote an Schulen nur eine randständige Bedeutung. Schüler/-innen bewerten Ausflüge im Hinblick auf ein Erleben von Kompetenz und sozialer Eingebundenheit nicht positiver als den Fachunterricht. Diekmann spricht Umweltbildungsangeboten im Kontext von BNE ein großes Potenzial in der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zu, wenn grundlegende Bedürfnisse der Schüler/-innen berücksichtigt werden. Allerdings ist es für ein alltägliches Einbinden von Naturerfahrungen in den Unterricht notwendig, dass am Schulstandort Naturerfahrungsmöglichkeiten vorhanden sind oder geschaffen werden.

Früchtnicht (2022) untersucht in ihrer Dissertation die Naturerfahrungen Jugendlicher sowie ihren Umgang mit den Erlebnissen nach einer mehrtägigen Klassenfahrt an einem außerschulischen Lernort. Kernaussage ist, dass Jugendliche Natur ähn-

lich wie Kinder und Erwachsene erleben, sodass die in der Literatur propagierte Naturentfremdung nicht bestätigt wird. Jugendliches Naturerleben sowie das Ermöglichen von Erfahrungsprozessen ist abhängig von Faktoren wie dem strukturellen Rahmen, den sozialen Strukturen sowie dem Bedürfnis nach Sinnzuschreibung des Erlebten. Entsprechend empfiehlt Früchtnicht, Jugendlichen neben ausreichenden Interaktionsmöglichkeiten untereinander auch Freiraum in ihrem Naturerleben zu geben sowie ihre Bedürfnisse und Erwartungen sowohl an Naturerlebnisse als auch Pädagog/-innen zu beachten. Darüber hinaus bieten Reflexionsangebote die Gelegenheit, das Erlebte zu verarbeiten.

Jäkel (2021) möchte mit diesem Fachbuch Lehrkräfte motivieren, im Rahmen ihres Unterrichts Schüler/-innen regelmäßig originale Naturbegegnungen sowie -erfahrungen zu ermöglichen. Anhand von Beispielen bietet dieses Buch praxisnahe Handlungsanregungen und Umsetzungsbeispiele für alle Jahrgangsstufen inklusive deren Einordnung in die Basiskonzepte der Biologie. Neben der Darstellung interdisziplinärer Bezüge werden auch didaktische Anregungen gegeben, wie beispielsweise Ideen für sinnstiftende Vor- und Nachbereitungen. Kontextausweitungen z.T. bis auf globale Ebene im Sinne einer BNE runden das Angebot ab. Dabei steht immer das Ziel des Kompetenzerwerbs von Schüler/-innen im Sinne einer nachhaltigen Gestaltung zukunftsfähiger Mensch-Umwelt-Beziehungen und des globalen Lernens im Fokus.

Trotz unterschiedlicher Schwerpunkte setzen sich alle drei Autor/-innen mit Umweltbildung und Naturerfahrungen auseinander. Sie sehen in BNE ein herausragendes Potenzial für die Entwicklung von Gestaltungskompetenz sowie nachhaltiger Mensch-Natur-Beziehungen. Interessant ist, dass Jäkel mit ihren didaktisch eingebundenen Beispielen aus über 25 Jahren praktischer Erfahrung zeigt, dass es neben den von Diekmann und Früchtnicht herausgearbeiteten Desideraten der aktuellen Praxis bereits Positivbeispiele für sinnstiftende Praxen gibt. Damit ist insbesondere Jäkel für diejenigen Pädagog/-innen zu empfehlen, die für ihre Schüler/-innen interessante, motivierende und nachhaltige Naturerlebnisse im Sinne einer BNE schaffen wollen.

Christine Börtitz

doi.org/10.31244/zep.2023.02.16